

# GESAMTKONZEPTION GEMEINDLICHER AUFGABEN

*Fortschreibung*



Unsere Kirchengemeinde ist aus zwei sehr unterschiedlichen Gebieten zusammengewachsen: dem **historischen Bezirk Holpe** und dem **Zuzugsbezirk Morsbach**. Zu ihr gehören rund **2514 Menschen**. (Stand: 09-2015).

Die Ortschaft **Morsbach** bildet mit rund 3600 Einwohnern den natürlichen Mittelpunkt der Kommunalgemeinde, zu der weitere **65 Ortschaften** zählen. Darüber hinaus gehören noch **vier Ortschaften** aus **Rheinland-Pfalz** zu unserer Evangelischen Kirchengemeinde.

**Treffpunkte** für unser Gemeindeleben sind die **Kirche in Holpe** mit **Gemeindehaus** und das **Gemeindezentrum in Morsbach**.

Anlage 1 – 3

***Miteinander Räume schaffen,  
damit Menschen Gott erfahren  
und in Gemeinschaft leben können.***

Dieses **Leitbild** entstand 1998. Mit ihm arbeiten wir in den **fünf Handlungsfeldern**:

- I Gottesdienst und Kirchenmusik
- II Gemeindegliederarbeit und Seelsorge
- III Erziehung und Bildung
- IV Diakonie und Soziale Arbeit
- V Ökumene.

***Miteinander Räume schaffen,...***

Seit 2009 erscheint unsere Kirchengemeinde unter dem neuen Namen „Holpe-Morsbach“ und mit „bezirksverbindendem“ Logo. Damit wird deutlich, dass sich die Gemeindeglieder aus den so unterschiedlich geprägten Bezirken inzwischen überwiegend als eine Gemeinde wahrnehmen. Ein sehr **engagiertes Presbyterium** arbeitet mit **ehren- und**

**hauptamtlichen Mitarbeitenden** daran, Räume zu schaffen, in denen für viele Menschen Gemeindeleben erfahrbar wird. **Gabenorientiertes Handeln** und **gemeinsames Tragen von Verantwortung** sind uns besonders wichtig.

Das **Team der Hauptamtlichen** arbeitet seit langem im Sinne des **Gemeinsamen Pastoralen Amtes (GPA)**: Pfarrer und Gemeindeferenten übernehmen pastorale Grundfunktionen und Aufgabenschwerpunkte, die sich nach ihren unterschiedlichen Professionen und Gaben ausrichten. Dies konnte 2009 offiziell in unserer Kirchengemeinde eingerichtet werden.

Zu den weiteren **Grundlagen** unserer Gemeindegearbeit gehören:

- ein **gutes, ökumenisches Miteinander** mit den **katholischen Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich** und dem **Behindertenzentrum St. Gertrud**
- die **intensive Zusammenarbeit** mit **einer Grundschule an drei Standorten**, der neuen Gemeinschaftsschule (seit 2012) und den auslaufenden **Haupt- und Realschulen** sowie mit **Kindertagesstätten** im Gemeindegebiet.
- die **Integration und Begleitung älterer Menschen**, auch in **Zusammenarbeit mit der Kommunalgemeinde und Einrichtungen der Altenhilfe**

**...damit Menschen Gott erfahren  
und in Gemeinschaft leben können...**

**... als Ehrenamtliche**

*(Handlungsfeld I - V)*

**Ehrenamtliche jeden Alters** finden bei uns Raum, um sich mit ihren **Gaben einzubringen**. Sie werden an grundsätzlichen **Entscheidungen** wie etwa bei Baumaßnahmen oder bei der Einstellung von Personal beteiligt. Auch die Ziele bei der Jahresplanung werden **gemeinsam erarbeitet** und festgelegt.

In der Zusammenarbeit sind uns **gegenseitiges Vertrauen**, **Wertschätzung** und **Dankbarkeit** wichtig. Ehrenamtliche sollen in ihrer **Persönlichkeit** und in ihrem **geistlichen Leben** gefördert werden. Dazu gehören auch **Freiräume**, um eigene Gaben zu entdecken und kreativ einsetzen zu können.

## **...beim gemeinsamen Lernen**

*(Handlungsfeld I – IV)*

Die Menschen aus den Bezirken bekommen Raum, um sich kennenzulernen, voneinander zu lernen und zusammenzuwachsen. Deshalb finden unsere Angebote abwechselnd in Holpe und Morsbach statt. Die Arbeit der hauptberuflich Mitarbeitenden ist in diesem Sinn strukturiert.

Das voneinander **Lernen** und das **Miteinander von Jung und Alt** spiegelt sich in den unterschiedlichen generationsverbindenden Begegnungsmöglichkeiten wieder.

Wichtig sind regelmäßige Gespräche des Presbyteriums mit den verschiedenen Mitarbeiterteams aus der Gemeindegemeinschaft.

Die Andacht und das gemeinsame Gebet bei unseren Treffen, werden von Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen gestaltet und helfen, **geistlich miteinander** zu wachsen.

## **... mit unterschiedlichen Gottesdienstformen**

*(Handlungsfeld I – Gottesdienst und Kirchenmusik)*

Neben den **liturgischen Sonntagsgottesdiensten** mit monatlichen Abendmahlsfeiern haben wir Räume für Familien, Kinder und

Jugendliche geschaffen: **Kurparkgottesdienst, Krabbelgottesdienste und Familiengottesdienste** zum Teil mit anschließendem Essen.

Die **Jugendgottesdienste** „JesusLounge“ werden mit unseren Nachbargemeinden überregional durchgeführt. Anstelle des **Kindergottesdienstes** finden zusätzliche **Familiengottesdienste mit Frühstücksangebot** statt.

Ein Höhepunkt ist unsere **Osternacht** mit anschließendem gemeinsamem Frühstück.

Unsere Gottesdienste werden i.d.R. durch die **Orgel** begleitet. Weitere musikalische Akzente setzen der **Posaunenchor**, das **Musik-Team** oder **Gastchöre**.

In den drei Einrichtungen der privaten Altenhilfe sowie im Behindertenzentrum werden regelmäßig **ökumenische Gottesdienste gefeiert**.

## **... im Miteinander und Füreinander**

*( Handlungsfeld II – Gemeindegarbeit und Seelsorge)*

Füreinander da sein, einander zuhören, anteilnehmen, aufeinander zugehen, füreinander beten, Lebens- und Glaubenserfahrungen teilen. Dieser seelsorgliche Umgang bestimmt unser Gemeindeleben in den verschiedenen Angeboten und Gruppen.

Um dafür weiteren Raum zu schaffen, sind in den letzten Jahren – zu den z. Zt. bestehenden **drei Frauenkreisen** und dem **Seniorenkreis** - neue Angebote entstanden: der **Besuchsdienstkreis** für Seniorengeburtstage, der **Glaubenskurs „Spur8“** sowie ein daraus entstandener Kreis **Spurensuche**, mit Gesprächsangebot und erlebnisorientierten Inhalten.

Ein weiterer wichtiger Raum sind die **Gottesdienste** bei Amtshandlungen: **Taufen, Trauungen, Beerdigungen und Jubiläen**. In dieser persönlichen Begleitung in besonderen Lebenssituationen sollen Menschen unsere Kirchengemeinde als Lebensraum für sich entdecken können.

## **...für Kinder und Jugendliche mit „Profile“**

*(Handlungsfeld III – Erziehung und Bildung)*

Die Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien bilden einen wichtigen Schwerpunkt. Um den Fortbestand dieser Arbeit zu sichern, haben wir 2006 den **Förderkreis „Profile“** gegründet.

Es gibt eine **Krabbelgruppe**, **Familiengottesdienste**, jährlich ca. **40 Schulgottesdienste** sowie Gottesdienste und Kontaktstunden in den **Kindertagesstätten**.

Wir gestalten **Freizeitangebote** in Kinder- und Jugendgruppen, KinderKirchenTage und Ferienfreizeiten in den Oster- und Sommerferien. Auch **Konfirmandenunterricht** und **Mitarbeiterausbildung und -begleitung** gehören in die Angebotspalette.

*(siehe aktuelle Übersicht im Anhang)*

Die Arbeit wird durch den **Jugendausschuss** begleitet, der die **Konzeption der Kinder- und Jugendarbeit** verantwortet und fortschreibt.

Eigene Projekte des „Profile“-Teams sind der **Tauferinnerungsgottesdienst** und verschiedene Angebote, um die Eltern der Kinder und Jugendlichen, besonders auch der Konfirmanden, zu unterstützen.

## **... in der Verantwortung für Benachteiligte**

*(Handlungsfeld IV – Diakonie und Soziale Arbeit)*

Gott und Gemeinschaft erfahren – dabei ist **diakonisches Handeln** unverzichtbar.

Zur finanziellen Unterstützung, aber auch, um für diesen wichtigen Arbeitsbereich Bewusstsein zu schaffen, führen wir zweimal im Jahr die **Diakonie-Haus-Sammlung** durch. Die Ehrenamtlichen sammeln dabei meist in ihrer Nachbarschaft, was die Akzeptanz erleichtert, da die Haussammlung insgesamt immer schwieriger wird.

Eine schon bewährte Einrichtung ist unsere „**Fundgrube**“. In ökumenischer Trägerschaft wird dort seit 1994 gespendete Kleidung verkauft. Von den **Einnahmen** werden **bedürftige Familien** vor Ort unterstützt.

Um dem Problem „**Kinderarmut**“ in Morsbach eine kreative Lösungen entgegensetzen, entstand auf Initiative unserer Kirchengemeinde die **Familienwerkstatt**. Schon bewährte Projekte sind das jährliche **Familienfest zum Weltkindertag** sowie das **Frühstück** für Morsbacher Schulkinder. Wichtig sind bei dieser Arbeit die funktionierende Vernetzung aller beteiligten Institutionen sowie ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch.

Enge Vernetzung ist auch die Voraussetzung bei der Arbeit „**Bürgerhilfe Asyl**“. Hier sind wir bei der Mitarbeit und Mitgestaltung des Konzepts der Arbeit mit Flüchtlingen in Morsbach - zusammen mit der katholischen Kirche, der Verwaltung und anderen Institutionen und Einzelpersonen - engagiert.

Soziales Engagement ist uns nicht nur vor Ort wichtig: Mit **Blick in die Welt unterstützen** wir verschiedene **Menschen und Projekte** durch Kollekten.

## **...mit den katholischen Geschwistern**

*(Handlungsfeld V - Ökumene)*

Als Christen gemeinsam für Menschen da sein, das ist die Grundlage unseres ökumenischen Miteinanders. Seit vielen Jahren wird das besonders im **Behindertenzentrum St. Gertrud**, im **Engagement in den Schulen**, in den drei **Einrichtungen der privaten Altenpflege**, in der **Kleiderkammer „Fundgrube“**, im **„Weltladen Morsbach e.V.“** sowie im **kommunalpolitischen Engagement** praktiziert.

Eine Zusammenarbeit ist uns auch deshalb wichtig, damit „konfessionsverbindenden“ Paaren eine Heimat in beiden Konfessionen erleichtert wird. Dies soll durch Ökumenische Gottesdienste und gemeinsame Angebote geschehen. Erste Schritte sehen wir im **ökumenischen Buß- und Bettags-Gottesdienst** sowie im **ökumenischen Gemeindefest** am Pfingstmontag.

### **...als Mitarbeitende im Kirchenkreis**

*(Handlungsfeld I - V)*

**Die Mitarbeit im Kirchenkreis** ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Gemeindeverständnisses. Viele Ehrenamtliche und die Hauptberuflichen arbeiten in Ausschüssen oder Arbeitsgruppen mit. Die verschiedenen diakonischen Einrichtungen des Kirchenkreises werden von uns regelmäßig finanziell unterstützt.

### **...im Kooperationsraum**

*(Handlungsfeld I - V)*

Um den Herausforderungen der Zukunft begegnen zu können, wurde eine Regionalisierung des Kirchenkreises beschlossen. Als Folge bilden wir seit September 2009 mit der **Evangelischen Kirchengemeinde Waldbröl einen Kooperationsraum**.

Durch diese wachsende Zusammenarbeit soll sichergestellt werden, dass wir weiterhin unsere Aufgaben und unseren Auftrag erfüllen können.

Erste Schritte auf diesem Weg sind Begegnungen der Presbyterien, eine Zusammenarbeit im Bereich Jugendarbeit und die Kooperation der Posaunenchöre Holpe und Hermesdorf.

## ***Bisherige Entwicklung seit 2009 und unsere Weiterarbeit bis 2020***

Die Konzeption aus 2009 wurde im Jahr 2014 / 2015 mit Beteiligung der Ehrenamtlichen aus allen Handlungsfeldern fortgeschrieben. Unser Ziel ist weiterhin, **miteinander Räume zu schaffen und vorhandene zu überarbeiten, um Menschen den Zugang zur Gemeinde und zum Glauben an Jesus Christus zu erleichtern. Dabei berücksichtigen wir ihre Lebenswirklichkeit und gehen ihnen entgegen.**

Dies soll auch weiterhin an zwei Standorten geschehen, denn unsere Gemeinde gehört mit ihren rund 60 qkm zu den Großflächengemeinden. Deshalb bauen wir z.Zt. (2015/2016) ein neues Gemeindehaus in Holpe.

Die Basis dazu ist gabenorientiertes Arbeiten und geteilte Leitungsverantwortung. Die strukturelle Verankerung durch das Gemeinsame Pastorale Amt (GpA) im Team der Hauptberuflichen hat sich bewährt und stärkt auch die Zusammenarbeit mit den **Ehrenamtlichen.**

Zur wertschätzenden Begleitung der Mitarbeitenden werden...

- ...die Gespräche von Presbyterium und Verantwortlichen aus den verschiedenen Arbeitsgebieten intensiviert.
- ...die Angebote zur geistlichen Begleitung und Fortbildung mit den Ehrenamtlichen besprochen und vereinbart.
- ...das gemeinsame Gebet für unsere Gemeinde in den Teams neu belebt.
- ...die Beteiligung in Ausschüssen (bes. Gottesdienstwerkstatt und Friedhofsausschuss) durch aktive Werbung und persönliche Kontakte verstärkt, bzw. installiert.

## **Im Handlungsfeld I**

### **Gottesdienst und Kirchenmusik**

Mit den neuen Familiengottesdiensten wurde eine gute Alternative für das nicht mehr angenommene Angebot des Kindergottesdienstes geschaffen. Das gemeinsame Frühstück bietet Begegnungsmöglichkeiten, um die Gemeinschaft zu stärken.

Die „Gottesdienst-Werkstatt“ begleitet den Prozess, Gottesdienste in der Spannung zwischen Tradition und Innovation zu gestalten. Beides soll in unserer Gemeinde Raum haben.

Die Aufgaben für die nächsten fünf Jahre sind in diesem Bereich:

- Der Gottesdienst ist die zentrale Veranstaltung unserer Gemeinde und soll als solche (wieder)entdeckt werden: Gott dient uns – wir dienen Gott.
  - Wir gehen auf Menschen zu, um ihnen die Chance und Bereicherung der Gottesdienste deutlich zu machen. Dies geschieht durch einladende Öffentlichkeitsarbeit und persönliche Kontakte.

- Die unterschiedlichen Gottesdienstformen werden durch die „Gottesdienst-Werkstatt“ und das Team der Hauptberuflichen kontinuierlich reflektiert und weiterentwickelt. Dies geschieht im Gespräch mit den Gemeindegliedern und den ehrenamtlich Mitarbeitenden.
- Die Kirchenmusik soll weiterhin auf vielfältige Weise zum Ausdruck kommen. Altes und neues Liedgut soll seinen Platz haben. Eine alternative Liturgie wurde dazu beschlossen und wird weiter eingeübt.

## Im Handlungsfeld II

### Gemeindearbeit und Seelsorge

Die in diesem Bereich entstandenen Arbeitsfelder sind zum wichtigen Bestandteil unserer Arbeit geworden. Für die Weiterarbeit gilt:

- Im Bereich der Erwachsenenarbeit bieten wir verstärkt Angebote für Menschen im mittleren Alter an.
  - Bis 2020 soll mindestens ein Glaubenskurs durchgeführt werden.
  - Mit dem katholischen Nachbarn soll eine ökumenische Bibel-Gesprächs-Reihe angeboten werden.
- Viele Menschen, die selbst nicht (mehr) aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können, besonders auch Kranke, brauchen unsere Zuwendung.
  - Der Besuchsdienstkreis für Seniorengestaltung soll dazu erweitert werden.
  - Darüber hinaus suchen wir nach Lösungen, noch stärker auch Kranke und ältere Gemeindeglieder aufsuchen zu können.

## Im Handlungsfeld III

### Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Durch die schnelle Entwicklung in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen braucht die Konzeption dieser Arbeit eine kontinuierliche Fortschreibung.

- Dies ist zum einen durch den **Jugendausschuss** – in enger Anbindung an das Presbyterium – gewährleistet.
- Zum anderen werden die Ehrenamtlichen in diesem Bereich weiterhin aktiv in die Gestaltung und Entwicklung der Angebote eingebunden.

- Das „Profile“-Team unterstützt die Arbeit finanziell und mit eigenen Projekten.

## **Im Handlungsfeld IV Diakonie und Soziale Arbeit**

Mit der entstanden Arbeit der Familienwerkstatt konnten besonders Kinder und Familien unterstützt werden.

- Dies soll in den nächsten Jahren weitergeführt und -entwickelt werden.

Die Kleiderkammer Fundgrube gewinnt wieder verstärkt an Bedeutung.

- Hier suchen wir neue Ehrenamtliche zur Mitarbeit.

Die Arbeit der Diakonie und die damit verbundene Sammlung sollen einen höheren Stellenwert in unserer Gemeinde erhalten.

- In speziellen Gottesdiensten soll die diakonische Arbeit vorgestellt werden.
- Firmen sollen noch stärker bei der Diakoniesammlung angesprochen werden.

Die kommunalpolitischen Herausforderungen – z. B. in der Flüchtlingsarbeit – wollen wir auch weiterhin ökumenisch und mit den engagierten Menschen vor Ort bewältigen.

## **Im Handlungsfeld V – Ökumene**

Mit der Feier des gemeinsamen Taizé-Gottesdienstes am Buß- und Betttag sowie dem Ökumenischen Gemeindefest am Pfingstmontag sind weitere wichtige Schritte in der ökumenischen Zusammenarbeit getan. Dies soll in den nächsten Jahren fortgeführt werden.

- Außerdem sollen weitere gemeinsame Taizé-Gottesdienste angeboten werden.
- Das Ökumenische Gemeindefest soll alle zwei Jahre stattfinden. Dazwischen wird ein ökumenischer Gottesdienst an einem öffentlichen Ort angeboten. (z.B. Rathausplatz)

In allen Handlungsfeldern werden wir Berührungspunkte zu unserem Kooperationspartner suchen und ggf. zusammenarbeiten.

## ANLAGEN

### GEMEINDEENTWICKLUNG UND GEBÄUDE IN HOLPE Anlage 1

In **Holpe** gibt es **seit etwa 1560** eine evangelische Gemeinde. Der kleine Ort mit nur 400 Einwohnern gehört heute zur Kommunalgemeinde Morsbach. Die **Kirche ist ursprünglich romanisch**, deren Vorläuferin bereits 1197 im Besitzverzeichnis des Bonner Cassiustiftes verzeichnet ist.

Deutlich vor 1500 erhielt die Kapelle ihren **gotischen Chorraum**. Ebenfalls aus dieser Zeit stammt **Ausmalung**, die 1955 bei einer großen Renovierung freigelegt wurde.

Die **Glocke** im Dachreiter stammt von **1508** und trägt die Inschrift „Nur Jhesus ist der Name min und Maria, der Jungfrauen“. Während des Zweiten Weltkrieges wurde sie beschlagnahmt, jedoch nicht eingeschmolzen. Im Herbst 1947 kehrte sie unter großem Jubel der Bevölkerung in den Dachreiter zurück. Erst 2001 entdeckte man auf dieser Glocke ein **Pilgerzeichen** aus Loreto. Der **Name Holpe** könnte durchaus von einem Marienort „Merrien-Hölfte“ (**Maria hilf**) abgeleitet sein.

Zwanzig Jahre nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde die Kapelle erweitert: Das Schiff wurde erhöht, saalartige Fenster gebrochen und der Dachreiter gebaut. Durch den Einbau einer Empore können in der von außen klein wirkenden Kirche rund 250 Menschen im Gottesdienst Platz finden. Die zweite, 1672 gegossene Glocke stammt vom Ende dieser Umbauphase.

Von 2008 – 2009 wurde die Kirche von der Fußbodenheizung bis zu den Glocken saniert. Neue Medien, Beschallung und Beleuchtung wurden so integriert, dass sie den ursprünglichen Charakter des Innenraumes unterstreichen.

Bereits im Jahr 2005 befasste sich das Presbyterium mit dem **bisherigen Gemeindehaus**, das 1972 als Ständerbauwerk errichtet wurde. In einem langjährigen Beratungsprozess, der auch durch die Bauberatung der Landeskirche sowie den Bauausschuss des Kirchenkreises begleitet wurde, bestätigte sich, dass eine Sanierung nicht möglich ist. Nach Prüfung verschiedener Lösungsmöglichkeiten, auch in Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrgemeinde, wurde im Oktober 2012 ein Bauausschuss zusammengestellt, der die Planung eines Neubaus übernahm. Im April 2014 wurde ein Antrag an den Kreissynodalvorstand gerichtet, mit der Bitte um Genehmigung und Unterstützung zum Bau eines neuen Gemeindehauses. Dies wurde vom Kirchenkreis dankenswerter Weise gewährt und am 14. September 2015 konnte mit dem ersten Spatenstich der **Neubau** begonnen werden.

## GEMEINDEENTWICKLUNG UND GEMEINDEZENTRUM IN MORSBACH Anlage 2

1905 konnten die in der oberbergischen Diaspora lebenden Protestanten über einen **Kirchbauverein in Morsbach** ein Grundstück erwerben und mit großer Unterstützung des Gustav-Adolf-Werkes die **kleine Gustav-Adolf-Kapelle** bauen. Dort wurden von Holpe aus Filialdienste in größerem zeitlichen Abstand angeboten.

In der Zeit des Zweiten Weltkrieges kamen immer mehr Protestanten in **das ursprünglich rein katholische Morsbach**. Die baufällige Kapelle wurde durch das evangelische **Gemeindezentrum** ersetzt, dessen Grundsteinlegung im Juni **1977** erfolgte. Heute beträgt der Anteil der Protestanten 25 Prozent der Gesamtbevölkerung der Kommune Morsbach.

Auf besonders große Resonanz stieß der Bau eines **Glockenturms 2003** – verbunden mit einer intensiven **Umbau- und Renovierungsphase des Gemeindezentrums**. „Jetzt haben wir eine richtige Kirche!“ Besonders bemerkenswert: Die beiden „jungen“ Glocken wurden in derselben Grube in Gescher gegossen wie die Geläute der katholischen Pfarrkirche „St. Gertrud“ in Morsbach und „St. Mariä Heimsuchung“ in Holpe. Dies ist ein „zufälliges“ Symbol des **guten ökumenischen Miteinanders** von evangelischer Gemeinde und **drei katholischen Pfarrgemeinden** im Gebiet.

Quelle: Evangelisch in Oberberg –  
Hrsg. Evangelischer Kirchenkreis An der Agger - 2007

## KOMMUNALGEMEINDE MORSBACH – ZAHLEN-DATEN-FAKTEN

### Anlage 3

### Allgemein

Die Gemeinde Morsbach liegt in der Südspitze des Oberbergischen Kreises und damit gleichzeitig an der Grenze des Landes Nordrhein-Westfalen zu Rheinland-Pfalz. Ihre höchste Erhebung liegt bei rund 450 m ü. NN, der niedrigste Punkt bei 179 m ü. NN.

Die Entfernung zur Kreisstadt Gummersbach beträgt ca. 30 km, nach Köln sind es ca. 70 km. Die Gemeinde Morsbach gehört mit ihren 55,97 km<sup>2</sup> zu den Großflächengemeinden, die allerdings ihren jetzigen Zuschnitt nicht der kommunalen Neugliederung verdankt, sondern in dieser Form seit langem bestehen. In der Gemeinde Morsbach haben 11.200 Personen ihren Wohnsitz (**Stand: 2013**)

## Einwohnerentwicklung

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
1838	3.563	1990	10.366
1866	3.857	2000	12.250
1925	5.293	2002	12.337
1939	5.685	2003	11.621
1950	6.994	2004	11.559
1960	7.155	2005	12.296
1967	8.283	2008	11.996
1972	9.689	2010	11683
1980	10.669	2013	11.253
1984	10.565		

## Beschäftigungsstruktur

Bereich	Anzahl	Prozentual
Kunststoffverarbeitung	1.222	42%
Dienstleistung	545	19%
Baugewerbe	394	14%
Handel	193	7%
Metallverarbeitung	---	---
Maschinen- und Fahrzeugbau	192	7%
Holzverarbeitung	85	3%
Sonstige	285	8%
Versicherungspflichtige Arbeitnehmer gesamt	2.916	
- davon Arbeiter	1.844	63%
- davon Angestellte	1.072	37%
- weibliche Arbeitnehmer	886	30%
- männliche Arbeitnehmer	2.030	70%
- Ausländer	204	7%

## Gewerbe

Es handelt sich in der Gemeinde Morsbach um ein branchenmäßig breit gestreutes Klein- und Mittelgewerbe. Vorherrschend sind die Kunststoff-, Holz- und Metallverarbeitung, die Raummodultechnik, der Systemcontainerbau, sowie die elektrotechnische Branche. Zum Teil handelt es sich um noch junge, in der Entwicklung befindliche Gewerbebetriebe.

## Daten auf einen Blick

Landschaft	Mittelgebirge, 41% Wald, 45% Landwirtschaft
Einwohner	12.25300 (Gemeinde)
	3.432 (Ort Morsbach)
Bevölkerungsdichte	202 Einwohner/qkm
Haushalte	6327
Haushaltsgröße	1,78 Pers.
Ausländeranteil	4,4 %
Konfession	51,87 % katholisch
	23,97 % evangelisch
	24,16 % sonstige
Struktur	Hauptort + 65 Dörfer
Fläche	55,97 qkm
Nord-Süd	11,6 km
West-Ost	8,0 km

Quelle:

[www.morsbach.de/Infos](http://www.morsbach.de/Infos) - zahlen-daten-fakten - Stand: November 2015

## Arbeit im Kinder- und Jugendbereich

Stand: November 2015

ALTER	BEZIRK MORSBACH	BEZIRK HOLPE
ab 14 J.	(Gesamt-) Mitarbeiterkreis (2x jährl.) Mitarbeiterfreizeit oder Mitarbeitertag (1x jährl.)	
	Schulungen im Kirchenkreis und zur Freizeitvorbereitung	
	Nicht ständig: Trainee-Kurs (2-3x monatl., über ein Jahr hinweg) Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter	
	Jugendausschuss (4-6x jährl.) konzeptionelle Überlegungen zur Kinder- und Jugendarbeit; Entscheidungsprozesse	
<b>Sondertermine</b>		
ab 13 J.	Gitarrenkurs (alle 1,5 – 2,5 Jahre Neustart)	
15-30 J.	Musik-Team ca. 8x/ Jahr Nach Bedarf & Zeit; Hochzeiten, (Familien-)Gottesdienste, Jugendgottesdienste usw.	
ab 15 J.	JesusLounge XL-Vorbereitungsteam (ca. 8x jährl.) überregionaler Jugendgottesdienst	
ab 12 J.	JesusLounge XL (4 x jährl.) sonntags 18.00 h in Morsbach / Waldbröl / Denklingen / Odenpiel	
6 - 12 J.	KinderKirchenTag (1x jährl.)	
3 - 12 J.	Familienfest zum Weltkindertag (1x jährl.) zusammen mit anderen Institutionen	
9 - 13 J.	Osterfreizeit (6 Tage, zuvor ca. 4 Vorbereitungstreffen)	
14 - 18 J.	Sommerfreizeit (14 Tage, zuvor ca. 3 Vorbereitungstreffen)	
<b>Regelmäßige Veranstaltungen im Jugendbereich</b>		
Ab 18 J.	Di Lämma (junge Erwachsene) 2x monatl. donnerstags 19:30 – 21:30 h	
14 - 17 J.		Upstream (14-18) Donnerstags 19 – 20:30 h
12 - 14 J.	KU-Club (alle 2 Wochen) dienstags 17 – 19 h	KU -Club(alle 2 Wochen) dienstags 17 – 19 h
	KU - Wochenendfreizeit im 1. Jahr	
	KU-Projekttag (ca. 3x jährl.) (zu bestimmten Themen im Rahmen des normalen KU)	

<b>Regelmäßige Veranstaltungen im Kinderbereich</b>	
<p><b>PowerKirchenKids</b> donnerstags, 16:00 – 17:30 h seit 2013 ab 4 Jahren</p> 	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="text-align: center;">  </div> <div style="text-align: right;"> <p><b>SamsAlarm</b> samstags, 1 x i.M. 10.00 – 13.30 h 6-12 J.</p> </div> </div> <hr/> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="text-align: center;">  </div> <div style="text-align: right;"> <p><b>Würfelgruppe*</b> (+OGS) mittwochs, 15.00 – 16.00 h 6 – 10 J.</p> </div> </div>
<p><b>0 - 3 J.</b> <b>Krabbelkrabben</b> dienstags, 9:30 – 11 h</p>	
<b>Gottesdienste</b>	
<p>Ökum. &amp; konf. <b>Schulgottesdienste</b> (ca. 40 jährl., Morsbach/ Holpe/ Lichtenberg) <b>Grund-, Real-, Haupt- und Gemeinschaftsschule</b></p>	
<p><b>Kindergartengottesdienste</b> (ca. 8 jährl.) mit den Johanniter-Kindertagesstätten in Morsbach und Holpe</p>	
<p><b>Kontaktstunde</b> (1x monatl.) in der Johanniter-KiTa Morsbach + Johanniter-KiTa Holpe</p>	
<p><b>Krabbelgottesdienste</b> (nach Interesse/ Bedarf) für Krabbelgruppe + Familien</p>	
<p><b>Familiengottesdienste</b> (12x jährl.) davon 5-6 x/ Jahr mit Frühstück (ab Oktober 2014) ohne Frühstück: Frühjahr – Pfingsten – Kurpark (September) – Erntedank – 2./ 3. Advent – Heilig Abend</p>	

**Diese Konzeption wurde in der Presbyteriumssitzung  
vom 05.11.2015 *einstimmig* beschlossen.  
Im Jahr 2020 soll der Aktualisierungsbedarf geprüft werden.**